Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 43

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus Helvetien

Die Schweizerpresse soll neutral und auch gemäßigt bleiben, doch, Wichte gibt es nun einmal, die recht unflätig schreiben. Für diese ift die Tolerang zu gut. Darum ist's wichtig daß solche Ultra-Arroganz man tilgt als null und nichtig.

Unheimlich geht die Seuche um, viel Bieh wird abgeschlachtet, weshalb man bei dem Dran und Drum nach größter Strenge trachtet. Nicht allen paßt dies in den Rram, doch schließlich ift's gescheiter, man werde vor dem Stallfeind gahm und sehe nachher heiter.

Db Bafelftadt und Bafelland sich wohl in Minne finden? Es braucht scheint's dort noch allerhand, bis alle Zwifte schwinden. Einmal tommt's ficher doch dazu, das Bündnis fest zu machen, denn eher gibt es keine Ruh' mit Bafels "halben Sachen".

Noch prüft mit Sinn und Widerfinn der Ausschuß unfrer Räte, was mit dem Abwertungsgewinn man wohl am besten täte? Beim Barlament spuft die Reform, was not tut wird gebilligt. Ob man wohl für die rechte Norm die beste Meinung billigt?

Vedo.



Der Bundesrat hat die Botschaft an die eidg. Räte genehmigt betr. ein am 23. September 1936 in Genf abgeschloffenes internationales Abkommen für die Ber-wendung des Kundspruches im Interesse des Friedens, die Befämpfung der Falsch= meldungen usw.

Im Interesse der Sicherstellung der Land es vert eidigung hat der Bun-desrat eine Reihe von Aussuhrbeschränkungen und Aussuhrverboten, die im Som-mer angesichts der gespannten internationalen Lage erlaffen wurden, wieder aufge= hoben.

Ein Mehl= und Brotpreisab= hlag ist auf Grund von Verhandlungen innerhalb des Schweiz. Müllerverbandes

erfolgt, und zwar eine Mehlpreisverbilligung von 3 Fr. per 100 Kilo und eine Herabsehung des Brotpreises um 2 Rappen.

Carnegie = Stiftung murden dem Direktor und sieben weitern Angestellten der Berning-Bahn für die Lawinen-Rettungstat vom 28. Februar je ein Ehrendiplom, eine silberne Uhr und 100 Franken verlieben.

Der Aare=Tessin A.=G. für elektrische Energie wurde die Bewilligung erteilt, maximal 16,000 Kilowatt elektrischer Energie zugunsten der Società idroelettrica Piemontese in Turin auszuführen.

Die Lebenskosten sind infolge des Milchpreisaufschlages auf Ende Septem-ber leicht gestiegen. Der Inder erreichte 137,3 gegenüber 136,4 Ende August. Seit September 1936 (Frankenabwertung) ergibt fich eine Erhöhung um 5,2 Prozent.

Das Eidg. Militärdeparte = ment hat verfügt, daß anstelle der bis= berigen drei verschiedenen Arten von Mänteln ein einheitlicher Kaput für alle Trup= pen zur Einführung gelangen foll.

Diesen Herbst soll der Versuch mit der Lieferung von Birnen bescheidener Qualität an Minderbemittelte in Bergdörfern gemacht werden, und zwar von Früchten, die sich zum Kochen und Dörren eignen.

In einzelnen Gebieten des Aargaus bereitet die Weißtannen-Trieblaus, die sich in einigen Waldungen eingenistet hat, große Sorge.

In Büblikon bei Mellingen entdeckte ein Paffant in einer offenen Jauchegrube bei einem Bauernhaus einen Mann. Es war der Besiker des Heimes, der offen= bar ausgeglitten war und in der Grube den Tod fand.

Das tschechoslowatische Konsulat in Bafelift aufgehoben worden, da instünftig die Gesandtschaft in Bern die Konfulargeschäfte besorgt.

Der Güterumschlag auf dem Rhein in Bafel und den benachbarten Rheinhafen= anlagen betrug im September diefes Jahres 297,319 Tonnen Güter.

In der Nähe von Liestal wurde eine Frau von einem Unbekannten überfallen; fie konnte sich jedoch des Angreifers erwehren. In letter Zeit kamen des öftern solche

Ueberfälle vor, so bei Gempen, Wilden= ftein und im Kaltbrunnental.

Die kantonale landwirtschaftliche Tier= ausstellung, die vom 15. bis 18. Oftober in Quzern hätte abgehalten merden fol= len, wurde aus seuchenpolizeilichen Gründen abgesagt.

Das Finanzkomitee des Schützenfestes Luzern 1939 murde vom Bundesrat ermächtigt, durch die Eidg. Münzstätte 40,000 filberne und 6000 goldene Schützentaler ausprägen zu lassen.

Das Amtsgericht Solothurn=Lebern verurteilte einen 18jährigen Burichen, der in böswilliger und unflätiger Beise die Bundesfeier störte, zu 14 Tagen Gefäng= nis unbedingt.

In Ramiswil bei Mümliswil wurde ein siebenjähriger Anabe, der sich im Wohnzimmer seiner Eltern befand, mit einer kleinen Verletzung an der Nase aufgefunden; er starb nach wenigen Minuten. Nach der gerichtsärztlichen Obduttion muß ihn das Geschoß eines Flobertgewehrs ge= troffen haben.

In Tuggen brach im Stofflager der Zwirnerei Gubser Feuer aus und brannte diese vollständig aus, sodaß ein Schaden von 50,000 Fr. eintrat.

Die sehr schwierig gewordenen Biehab-sahmöglichkeiten für die Bergbauern der Innerschweiz haben die kantonale Bieh= ankaufskommiffion Schwyz zusammen mit den Organen der Schweiz. Schlacht= viehzentrale und dem Schweiz. Braunvieh-zuchtverband veranlaßt, 400 Stück Rinder auf den eigens organisierten Märften anzukaufen.

In Neggio (Teffin) fand die Bei= setzung von Alt-Bundesrichter Dr. Agoftino Soldati nach dem Willen des Verftorbenen in einfachem Rahmen statt. In seinem Testament hat Dr. Soldati 200,000 Fr. für eine besondere Stiftung des öffent= lichen Wohles und über 100,000 Fr. für andere Wohlfahrtseinrichtungen vermacht.

In Bellingona fand unter Beisein von Bundesrat Motta, der sich auf der Durchreise nach Locarno befand, die Einweihung des neuen Quais Lungolago Giu= feppe Motta ftatt. Bundesrat Motta wurde auf dem Bahnhof von Mitgliedern des Teffiner Stadtrates und von den Stadtbe= hörden empfangen.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G.

Markigasse 22, Bern

Das Walliser Wahl= und Abstim= 3785 Nein angenommen.

In Brig murde die Uebergabe der Ehrenbürgerurtunde der Burgschaft an Dr. Ernest Guglielminetti, dem Erfinder der Straßenteerung, des "Dr. Goudron" feierlich begangen. Bon dem Eingang zum Hofe des Stockalperpalais hat der Gefeierte ein monumentales Frestogemälde, das den Erbauer des Schlosses, Ritter Kaspar von Stockalper darftellt, anbringen laffen.

Der Fremdenverkehr in Zürich war nach Meldungen des Statistischen Umtes im September lebhaft wie noch nie. Es wurden nicht weniger denn 112,000 Logiernächte gemeldet, nämlich ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Die Uebernachtungen der Auslandsgäfte find gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozent gestiegen. Dieses Anwachsen hängt mit der Emigration zu= fammen.

Die Bürcher Polizeinachrichten zeichnen fich in letter Zeit besonders durch die zahlreichen Fälle aus, bei denen ausländische Bersonen wegen verschiedener Vergeben verhaftet werden mußten. So wurden an einem einzigen Tage nicht weniger benn fieben Ausländer in Gewahrsam genom= men.

Der Gemischte Chor Harmonie Zürich fährt nach Budapest zur Aufführung des Oratorium Belfazar in der Königlichen Oper.

In der Nähe von Schlieren überfubr ein Chauffeur nach einer durchzechten Nacht mit dem Wagen seines Meisters den Kantonspolizisten Gustav Hofmann, der sofort tot war.

Bei einem Bahnübergang bei Wie= sendangen wurde ein pensionierter Gifenbahner vom Roten Bfeil erfaßt und getötet.



Der Regierungsrat verfügt, daß in allen Gemeinden, in denen Seuchen-maßnahmen bestehen, Tanzanlässe, öffentliche Versammlungen und Veranstaltungen aller Art, sowie solche von Bereinen und Gesellschaften zu verbieten sind. Ferner wurden die Abhaltung von Groß- und Kleinviehmärkten, sowie die Biehschauen und Zuchtbestände=Brämierungen verbo=

Die Bewilligung zur Ausübung des Aratberufes erhielten: Dr. Francois Bocion, der fich in der Stadt Biel niederlaffen und Dr. Karl Schlumpf, der in der Gemeinde Steffisburg Wohnsitz nehmen mird.

Die Arbeitslosigkeit betrug Ende September 12,830 Männer und hetrua Frauen gegenüber 9898 Personen im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zunahme beträgt somit 2932 Personen ober 22,9 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ift jedoch um 28,5 Prozent niedriger als im September

mungsgesetz wurde mit 6150 Ja gegen im Monat August 67 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 251,250.

> In der Papierfabrit Deißwil geriet der 45 Jahre alte Arbeiter Chriftian Buder im Berfonen- und Güterlift amischen Kabine und Aufzugsschacht und wurde vollständig erdrückt. Er hinterläßt acht Rinder.

> Auf der Station Schönbühl murde der Zugführer Karl Moser vom Blitzug erfaßt. Rurg nach seiner Einlieferung ins Spital erlag er seinen schweren Verlekun=

> Die Bilgfreunde von Belp veranftalte= ten auf dem "Chugen" einen originellen Wett-Bilget. Um die Mitglieder auf ihr Rönnen zu prüfen, mußte jedes zehn eß= bare Sorten mitbringen,

> In Mühlethurnen herrscht in den Sauerfrautsabriten Hochbetrieb. An den Abnahmetagen reiht sich Fuder an Fuder mit dem berühmt gewordenen Thurnen-Rabis. Der Versand hat gut eingesett; tagtäglich rollen ganze Wagenladungen Rabis durch das Schweizerland.

> Auf der Hochwacht in Reisismil wurde in eine Vorratskammer eingebrochen. Die Schelme erwischten Egwaren und andere Dinge.

> In Rohrbach wurde, um den Arbeitslosen einen zusätlichen Verdienst zu schaffen, der Versuch unternommen, Gemufe und Beeren zu pflanzen. Er gelang teilweise recht gut.

> An das Technikum Burgdorf wurde anstelle des zurücktretenden Dr. phil. und Dr. h. c. E. Blattner als Lehrer für elektrotechnische Fächer gewählt dipl. Ing. Friedrich Joh. Rütgers von Zürich, gewesener Professor der Elektrotechnik und Vorstand der elektrotechnischen Abteilung der Ral. Technischen Hochschule Giza bei Kairo.

> Die Gemeindeversammlung von Rü= derswil bewilligte einen Rredit von 6000 Fr. für notwendige Ausbesserungen am Dorfschulhaus.

> In Steffisburg ift in einer Hofftatt ein Apfelbaum in voller Blüte gu feben.

> In Seimberg wurden die Arbeiten am Gemeindehaus in Angriff genommen. Das Gebäude kommt öftlich des Friedho= fes zu stehen, und umfaßt u. a. Räumlich= feiten für Gemeindeschreiberei, Gemeindetaffe, Archiv und Wohnung.

> Unläßlich Sommerfestes eines in 3 weifimmen wurden gegen 800 Kin= derballons den Lüften übergeben. Bis zum festgesetzten Stichtag, dem 30. Sep= tember trafen aus den verschiedenen Fund= orten 106 Kontrollfärtchen ein, davon 79 aus der Schweiz und 27 aus dem Ausland. Den längsten Weg hatte Ballon 133 zu-rückgelegt: er landete 1800 Kilometer von seinem Standort entfernt im norwegischen Drolfum.

> Die Lötschbergbahn hat auf der Station heustrich eine Geleisekorrektion anbrin= gen lassen: eine Kurve, deretwegen die Schnellzüge ihre Fahrgeschwindigkeit herabsehen mußten, wurde ausgemerzt. Das Trassee wurde auf eine Länge von 75 Ki= lometer neu gelegt, sodaß die Schnellzüge

Die Brandversicherung melbet mit unverminderter Schnelligfeit durchfabren fönnen.

Die "Kanda", Aftiengesellschaft Zündwaren in Kandergrund wurde liquidiert und aus dem Handelsregifter gestrichen. Damit wurde wiederum das Schicksal der Zündholzindustrie dieser Gegend befiegelt.

In einer Mitteilung über die Gemeinderatsverhandlungen in Interlaken ift zu lefen, daß bei der Bergebung von Gemeindearbeiten und Lieferungen Geschäfte, die ihrer Einkommens=Steuerpflicht offen= sichtlich nicht nachkommen, bei der Bergebung von Gemeindearbeiten und Lieferungen nicht mehr berücksichtigt werden follen.

Der Große Gemeinderat Interlaken hat das Projekt einer Roblen= und Roksauf= bereitungsanlage in den Licht= und Waffer= werken beschlossen.

In Bönigen wurde die Fabrikation von Handorgeln aufgenommen, deren Aufbau und Ion den ausländischen gleichwertig sein soll.

Im Ringgenbergberg verbrannte die sog. Tönihütte, die zwei Familien in Ringgenberg gehörte und ungefähr 20 Seiltücher und verschiedene Werkzeuge enthielt.

Aus der Steinbock-Kolonie am Augst = matthorn wurden eine Beiß mit einem Bidlein und ein junger Bod eingefangen und im neuen Bannbezirk Bietschhorn-Aletschhorn (Wallis) ausgesetzt.

Der Bieler Stadtrat bewilligte einen Beitrag von Fr. 93,000 an die Errichtung einer zentralen Schießanlage im Bözingenmoos, deren totale Rosten auf 202,000 Fr. berechnet sind. Die Anlage kommt zwi-schen den Bieler Flugplatz und den Abhang des Bözingenberges zu liegen.

Un der Salzhausstraße in Biel stieß der Motorradfahrer Friz Welti-Burri aus Dieterswil mit einem Lastautomobil 311fammen. Schwer verlett wurde er ins Spital verbracht, wo er bald darauf starb. Seine mitfahrende Frau murde leicht verlett.

In Develier brannte das Keimwefen des Landwirtes Chriftian Burger fast vollftändig nieder. Die Stallungen, das Wohnhaus, das Mobiliar und die Ernte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 30 bis 40,000 Franken.



Im Berner Stadtrat wurden verschiedene Motionen gestellt und von den betreffenden Ressorts zur Behandlung entgegengenommen. Die eine betraf die Einführung des Trollenbusbetriebes; eine weitere die Errichtung eines Altersheims im Charafter des Burgerspitals. Eine dritte befaßte sich mit der Entlastung älterer Lehrfräfte vom Turnunterricht und die Einrichtung von Lehr=Vikariaten. Eine weitere Motion verlangt die Erstellung eines Geräteraumes bei der Turnhalle des Breitfeldschulhauses. Der Rat bewilligte 186,000 Fr. zur Auswechslung von 15 Benzinmotoren gegen Dieselmotoren beim Stadtomnibus.

An den gewerblichen Lehrlingsprüfungen beteiligten sich 485 Kandidaten und Kandidatinnen, von denen 24 Lehrlinge und 1 Lehrtochter nicht diplomiert werden konnten.

Als Direktor der Kriegsmaterialverwaltung nimmt Oberst Mezener seinen Rücktritt.

Jum Bureauchef der Oberzolldirektion Bern wurde Herr A. Wildbold, bisher Revisor bei dieser Amtsstelle, gewählt.

Die 52. Delegiertenversammlung des Eidg. Turnvereins hat beschlossen, das Eidg. Turnfest 1940 in Bern zur Durchführung zu bringen.

Die Unterrichtsdirektion hat Herrn Dr. D. Morgent haler, Leiter der Abteilung für Bienenkrankheiten an der schweizerischen milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Bersuchsanstalt Liebefeld zum Privatdozenten ernannt.

Der Ausbau des Flugplates Belpmoos ist geplant. Der Anschluß von Bern an den Winterslugverkehr wird schon diesen Winter versucht. Ein Ausbau ist auch in bezug auf die radioesektrische Ausrüstung und die Blindlandverhältnisse geplant. Den Zusahrtsstraßen wird besoner Ausmerssamseit gezollt. Ein neues Brojekt sieht eine Anschlußstraße nach Muri mit Ueberbrückung der Aare vor.

Die Gründung des Schweiz. Pfad= finderbundes, die vor 25 Jahren in Bern erfolgte, wurde in Anwesenheit der Bertreter des Eidg. Militärdepartements und des Eidg. Departement des Innern sowie des Stadtpräsidenten festlich begangen. Der Psadsinderbund zählt heute 20,000 Mitglieder.

Die Bereinigung weiblicher Geschäftsangestellter beging ihr 25jähriges Jubiläum mit einem solennen Bankett, an dem auch die Gemeindebehörden vertreten waren.

Die Speiseanstalt untere Stadt nimmt ihren Betrieb wiederum auf.

Neue Straßennamen sind folgende eingeführt worden: Rosenweg statt Reubäuserweg; Laubeggstraße statt Laubeckstraße. Die neue Berbindungsstraße zwischen dem Burgernziel und der projektiersten Laubeggstraße erhält die Bezeichnung Sonnenhosweg.

In Luzern, wo er Erholung suchte, verstarb Direkt or Schüpbach vom Hotel Schweizerhof.

In Bern verstarb Oberst Theodor herrenschwand, geb. 1858.

In der Schifflaube ereigneten sich ein Selbst mord und eine Gasexplosion. Der 46 Jahre alte gelähmte Sohn eines ältern Ehepaares beging Selbstmord, indem er den Gashahn in der Kücheöffnete. Als seine Eltern ahnungslos von einem Spaziergang zurück kamen, zündete die Frau ein Streichholz an, worauf eine schwere Expsosion eintrat, die im ganzen Haus Schaden anrichtete.

Die bequemen
StrubVasanound ProthosSchuhe

Der Arbeitsmarkt verzeichnet Ende September 1619 männliche und 94 weibliche, im ganzen 1713 Stellensuchende. Bei Notstandsarbeiten waren auf diesen Zeitpunkt 441 Mann beschäftigt.

Adolf Münger +



Am 2. Oktober verstarb in Bern Adolf Münger, im Alter von 58½ Jahren. Der Verstorbene wurde am 20. September 1879 in Burgdorf geboren, wo er seine Schulung am städt. Gymnasium erhielt. In der gleichen Stadt absolvierte er eine kaufmännische Lehre.

Eine mit harter Arbeit ausgefüllte Jugendzeit machte ihn zum Manne, der stets Verständnis für die Not Anderer hatte. In der allgemeinen Wirrnis anlässlich der Grenzbesetzung 1914 wurde er seiner Existenz beraubt. Als Hauptmann der Infanterie rückte er im Füs.-Bat. 33 zur Grenzbesetzung ein und fand, von der Grenze zurück, im Bundeshaus Arbeit.

Der Oeffentlichkeit stellte Adolf Münger seine Dienste als freisinniger Stadtrat zur Verfügung. Während einiger Zeit war er Vizepräsident des Zentral-Beamten-Verbandes. Im Jahre 1936 zog er sich vom politischen Leben zurück, um sich nur noch seiner Familie und seinem Amte zu widmen.

Seiner Familie sprechen wir unser Beileid

Walter Rapp +

Im Alter von 56 Jahren verstarb am 29. September unerwartet rasch Walter Rapp an einer schweren Krankheit, nachdem er im gleichen Jahre seinen Bruder und seine Schwägerin verloren hatte.

Der Verstorbene stammt aus einer kinderreichen Familie und hat seine Jugendzeit in Bern verbracht, wo er auch das Progymnasium besuchte. Nach seiner kaufmännischen Lehrzeit kam Walter Rapp nach Zürich, wo er die Leitung eines Zigarrengeschäftes übernahm. Noch vor den Kriegsjahren nahm er dann



Walter Rapp †

die Stelle eines einfachen Bahnarbeiters an, um sich durch seine Tatkraft zum Kondukteur hinauf zu schaffen. Infolge einer Krankheit musste er seinen Beruf als Kondukteur aufgeben und fand später Beschäftigung bei der Güterexpedition in Bern.

Bei seinen Dienstkollegen war Walter Rapp als tüchtiger Mitarbeiter sehr beliebt. Er hinterlässt eine trauernde Familie, sowie eine Tochter aus erster Ehe, für deren Wohl er stets besorgt war.

Zur Gesundheitspflege Feigen als Keilmittel.

Feigen besigen einen beilfamen Ginfluß auf Magen und Eingeweide und sind besonders bei Störungen in der Berdauungsfunktion anzuwenden. Deshalb haben fogar Aerzte im Orient den Genuß von Feigen als Vorbeugungsmittel gegen die Cholera empfohlen, weil derselben immer Verdauungsstörungen vorangehen. Aber auch allen jenen, welche an Husten und Lungenfrantheiten leiden, ift der Genuß von Feigen zu empfehlen. Ein einfacher, aber fehr wirksamer Brufttee ift eine Abtochung von gewöhnlicher Gerste mit 5-6 Feigen (gedörrten, wie fie bei uns überall erhältlich find) und einer handvoll Rofinen. Weiter werden Feigen äußerlich als Heilmittel gegen Zahngeschwüre angewendet, welch lettere dadurch erweicht und entweder zerteilt oder doch bald zur Reife gebracht werden. Nachdem man einige Feigen der Breite nach burchgeschnitten und sie in lauwarmer Milch aufgeweicht hat, legt man fie auf die Geschwüre. -In roten Bein eingelegte Dörrfeigen, abends oder morgens nüchtern genoffen, wirken heilfam auf den gefamten Gefund= E. R. (nach Be. Ha.) heitszustand.